Im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Ich Schwester Josephine Benedicta vom Leiden Christi, vorläufig kniend zu den Füßen meines anbetungswürdigen Heilandes Jesu Christi, den ich wirklich in der heiligen Eucharistie gegenwärtig glaube, verpflichte mich, gelobe und verspreche, als Laienschwester, mein ganzes Leben lang zu halten: Beständigkeit der Klausur, Verbesserung meiner Sitten, Keuschheit, Armuth und Gehorsam nach der Regel unsers glorreichen Vaters, des heiligen Benedictus, und soviel in meiner Kräften steht den Dienst und die ewige Anbetung des allerheiligsten Altarssakramentes aufrecht zu halten, in der Eigenschaft eines Primer Ehren geweihten Pflegeschwesters, um die Beleidigungen wieder gut zu machen, die gegen dieses hochheiligste Geheimniß begangen werden, den vom heiligen Stuhle approbirten Constitutionen unseres heiligen Institutes gemäß. Zur Beglaubigung habe ich mein gegenwärtiges Versprechen unterzeichnet, zur größeren Ehre Gottes, zur Ehre und unter dem besonderen Schutze der allerseligsten Jungfrau Maria, aller Heiligen und besonders derjenigen, deren Reliquien in diesem Kloster ruhen, in Gegenwart Seiner Hochwürden des Herrn Domkapitulars und Erzbischöflichen Commissarius Professor Dr. Dieringer, der Ehrwürdigen Mutter Priorin Marie Mechthildes vom heiligen Sakramente und der ganzen Ordensgenossenschaft am achtzehnten Mai eintausendachthundert und neunundfünfzig.

(gez.) Dr. Dieringer, Erzb. Commissar
Schw. M. Mechtildis v. hl. Sakramente, mno. Priorin
Schw. Josephine Benedicta vom Leiden Christi
in der Welt genannt Maria Cath. Bickamp

Gelübde-Ablegung

unserer lieben Schwester Maria Opferung

Act

der feierlichen Gelübdeablegung.

Schwester Maria Opferung, in der Welt genannt Marie Sophie Lisette Walburga Carolina von Romberg-Buldern, Tochter des Freiherrn Clemens von Romberg, und der Freifrau Maria Anna von Romberg, geborne Freiin von Fürstenberg-Stammheim, hat ihre feierlichen Ordensgelübde aus eigenem freien Willen, ohne dazu gezwungen oder mißleitet worden zu sein, am 21ten April 1860 zu Bonn in der Kirche des Klosters der ewigen Anbetung des allerheiligsten Altarssakramentes abgelegt, in Gegenwart Seiner Hochwürden des Erzbischöflichen Kloster Commissarius Herrn Domkapitular Professor Dr. Dieringer, der Ehrwürdigen Mutter Priorin dieses Klosters und der ganzen Genossenschaft, nachdem sie ein ganzes Jahr in dem Noviziate hiesigen Klosters zugebracht hat, während welcher Zeit sie hineingeführt in den Regeln, Constitutionen und Gebräuchen des heiligen Ordens ist unterrichtet worden, worüber sie von unser Ehrwürdigen Mutter Priorin in Gegenwart der ganzen Ordensgenossenschaft, sowie auch insbesondere durch den besagten Herrn Domkapitular Professor Dr. Dieringer befragt worden ist, der hierzu von Seiner Eminenz dem Herrn Cardinal und Erzbischof von Cöln bestellt worden ist.

Genannte Schwester hat diesen Act ihrer Gelübde geschrieben, abgelegt und unterzeichnet in folgender Weise:

Im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Ich, Schwester Maria

Opferung, demüthigst kniend zu den Füßen meines anbetungswürdigen Heilandes Jesu Christi, den ich in der heiligsten Eucharistie wirklich gegenwärtig glaube, verpflichte mich, gelobe und verspreche, mein ganzes Leben lang zu halten: Beständigkeit der Klausur, Verbesserung meiner Sitten, Keuschheit, Armuth und Gehorsam, nach der Regel unseres geliebten Vaters, des heiligen Benedictus, und soviel es in meinen Kräften steht, den Dienst und die ewige Anbetung des allerheiligsten Altarssakramentes aufrecht zu halten, in der Eigenschaft einer Primer Ehrengeweihten Eucharistieopferes, um die Beleidigungen wieder gut zu machen, welche gegen das heiligste Sakrament begangen werden, gemäß der vom heiligen Stuhle approbirten Constitutionen unseres heiligen Institutes. Zur Beglaubigung dessen habe ich mein gegenwärtiges Versprechen unterzeichnet zur größeren Ehre Gottes, zur Ehre und unter dem Schutze der allerseligsten Jungfrau Maria, aller Heiligen und vorzüglich derjenigen, deren Reliquien in diesem Kloster ruhen, in Gegenwart Seiner Hochwürden des Herrn Domkapitular- und Erzbischöflichen Commissarius Professor Dr. Dieringer, der Ehrwürdigen Mutter Priorin dieses Klosters Marie Mechthilde vom heiligsten Sakrament, der ganzen Ordensgenossenschaft und meiner Familie am einundzwanzigsten April eintausendachthundertundsechzig.

(gez.) Dr. Dieringer, Erzb. Commissar
Schw. M. Mechtildis v. Sl. Sakramente, unw. Priorin.
Schw. Maria-Opferung, ~~in der Welt genannt~~ Maria Bozlin von Romberg-Lüdern.

Gelübde-Ablegung

unserer lieben Schwester Josephine vom unbefleckten Herzen Mariä.

Act

der feierlichen Gelübdeablegung.

Schwester Josephine vom unbefleckten Herzen Mariä, in der Welt genannt Anna Maria Jansen-Kürten, Tochter der Ehefrau Maria Jansen und des Philipps Kürten hat ihre feierlichen Ordensgelübde aus eigenem freien Willen, ohne dazu gezwungen oder mißleitet worden zu sein, am 24ten November 1861, Sonntag in der Octav Maria Opferung zu Bonn in der Kirche des Klosters der ewigen Anbetung des allerheiligsten Altarssakramentes abgelegt, in Gegenwart Seiner Hochwürden des Erzbischöflichen Kloster Commissarius Herrn Domkapitular's Professor Dr. Dieringer, der Ehrwürdigen Mutter Priorin dieses Klosters und der ganzen Genossenschaft, nachdem sie ein ganzes Jahr in dem Noviziate hiesigen Klosters zugebracht hat, während welcher Zeit sie hinreichend in den Regeln, Constitutionen und Gebräuchen des heiligen Ordens ist unterrichtet worden, worüber sie von unserer Ehrwürdigen Mutter Priorin in Gegenwart der ganzen Ordensgenossenschaft, sowie auch insbesondere durch besagten Herrn Domkapitular Professor Dr. Dieringer befragt worden ist, der hierzu von Seiner Eminenz dem Herrn Cardinal und Erzbischof von Cöln bestellt worden ist.

Genannte Schwester hat diesen Act ihrer Gelübde geschrieben, abgelegt und unterzeichnet in folgender Weise:

Im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Ich Schwester Josephine vom

unbefleckten Herzen Mariä, demüthigst knieend zu den Füßen meines anbetungswürdigen Heilandes Jesu Christi, den ich in der heiligen Eucharistie wirklich gegenwärtig glaube, verpflichte mich, gelobe und verspreche, mein ganzes Leben lang Beständigkeit unter der Klausur, Verbesserung meiner Sitten, Keuschheit, Armuth und Gehorsam zu halten, nach der Regel unseres glorreichen Vaters, des heiligen Benedictus, und soviel es in meinen Kräften steht, den Dienst und die ewige Anbetung des allerheiligsten Altarssakramentes aufrecht zu halten, in der Eigenschaft eines Primer Chorschwestern Klosterfrau, um die Lästerungen wieder gut zu machen, welche gegen das hochheiligste Geheimniß begangen werden, gemäß den vom heiligen Stuhl approbirten Constitutionen unseres Institutes. Zur Bestätigung habe ich mein gegenwärtiges Versprechen unterzeichnet zur größern Ehre Gottes, zur Ehre und unter dem besondern Schutze der allerseligsten Jungfrau Maria, aller Heiligen und vorzüglich derjenigen, deren Religion in das hiesige Kloster rufen, in Gegenwart Seiner Hochwürden des Herrn Domkapitulars und Erzbischöflichen Commissarius Professor Dr. Dieringer, der Ehrwürdigen Mutter Priorin dieses Klosters Maria Mechthilde vom heiligen Sakramente, und der ganzen Genossenschaft am vierundzwanzigsten November eintausendachthundertundeinundsechzig.

(gez.) Schw. Josephina vom unbefleckten Herzen Mariae, in der Welt genannt Maria Anna Jansen Kurten.
Dr. F. X. Dieringer, Erzb. Commissar.
Schw. M. Mechtildis v. hl. Sakramente, ehrw. Priorin.

Gelübde-Ablegung

unserer lieben Schwestern Henrietta Josepha Benedicta a Sancta Maria, Josephine vom heiligen Herzen Mariae und Margaretha Josephine Martha von den sieben Schmerzen Mariae, letztere als Laienschwester.

Act

der feierlichen Gelübdeablegung.

Schwester Henrietta Josepha Benedicta a Sancta Maria, in der Welt genannt Maria Johanna Henrietta Saemen, Tochter des Anton Franz Saemen und der Ehefrau Aldegunde Amelia Frederik;
Schwester Josephine vom heiligen Herzen Mariae, in der Welt genannt Josephina Schilling, Tochter des Jacob Schilling und der Ehefrau Elisabeth Engelsiepen und
Schwester Margaretha Josephine Martha von den sieben Schmerzen Mariae, in der Welt genannt Anna Margaretha Derichs, Tochter der verstorbenen Eheleute Nicolaus Derichs und Anna Helena Hammacher haben, letztere als Laienschwester, ihre feierlichen Gelübde aus eigenem freien Willen, ohne dazu gezwungen oder verleitet worden zu sein, am 20ten Juli 1862, Sonntag nach dem Fest Mariae de Monte Carmeli, in der Kirche des Klosters der ewigen Anbetung des allerheiligsten Sakramentes zu Bonn abgelegt, in Gegenwart des Erzbischöflichen Kloster-Commissarius und Hochwürden Herrn Domkapitular Professor Dr. Dieringer, der Ehrwürdigen Mutter Priorin dieses Klosters und der ganzen Genossenschaft; nachdem sie ein ganzes Jahr in dem Noviziate zugebracht haben, während welcher Zeit sie hinreichend in den Regeln, Constitutionen und Gebräuchen des Ordens sind unterrichtet worden, worüber sie von der Ehrwürdigen Mutter Priorin in Gegenwart der ganzen Genossen-

sowie auch in's besondere durch besagten Herrn Domkapitular Professor Dr. Dieringer befragt worden sind, der hierzu von seiner Eminenz dem Hochwürdigsten Cardinal und Erzbischof von Cöln bestellt worden.

Genannte Schwestern haben diesen Act ihrer Gelübde geschrieben, abgelegt und unterzeichnet in folgender Weise:

Im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Ich Schwester Henrietta Josepha Benedicta a Sancta Maria demüthigst kniend zu den Füßen meines anbetungswürdigen Heilandes Jesu Christi, den ich wirklich in der heiligen Eucharistie gegenwärtig glaube, verpflichte mich, gelobe und verspreche, mein ganzes Leben lang zu halten: Beständigkeit der Klausur, Verbesserung meiner Sitten, Keuschheit, Armuth und Gehorsam, nach der Regel unseres glorreichen Vaters des heiligen Benedictus, und so viel es in meinen Kräften steht, den Dienst und die ewige Anbetung des allerheiligsten Altarssakramentes äußerst zu halten, in der Gesellschaft eines seiner Ehre geweihten Schlafgesellen, um die Beleidigungen wieder gut zu machen, die gegen das hochheiligste Geheimniß begangen worden, den vom heiligen Pirsla approbirten Constitutionen unseres heiligen Institutes gemäß. Zur Beglaubigung habe ich mein gegenwärtiges Versprechen unterzeichnet, zur größeren Ehre Gottes, zur Ehre und unter dem besonderen Schutze der allerseligsten Jungfrau Maria, aller Heiligen und besonders derjenigen, deren Religuien in diesem Kloster ruhen, in Gegenwart seiner Hochwürden des Herrn Domkapitulars und Erzbischöflichen Commissarius, Professor Dr. Dieringer, der Ehrwürdigen Mutter Priorin Maria Mechthilde vom heiligen Sakramente und der ganzen Ordensgenossenschaft, am zwanzigsten Juli eintausend-

undacht hundertundzweiundsechzig.

Schw. Josepha Benedicta a Sancta Maria, in der Welt genannt Maria Johanna Henrietta Saemen.

(gez.) Dr. Dieringer, erzb. Commissar

Schw. M. Mechtildis v. hl. Sakramente, unw. Priorin.

Im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Ich Schwester Josephina vom heiligen Herzen Mariae demüthigst kniend zu den Füßen meines anbetungswürdigen Heilandes Jesu Christi, den ich wirklich in der heiligen Eucharistie gegenwärtig glaube, verpflichte mich, gelobe und verspreche, mein ganzes Lebenlang zu halten: Beständigkeit der Klausur, Verbesserung meiner Sitten, Keuschheit, Armuth und Gehorsam, nach der Regel unseres glorreichen Vaters des heiligen Benedictus, und so viel es in meinen Kräften steht, den Dienst und die ewige Anbetung des allerheiligsten Altarssakramentes äußerst zu halten, in der Gesellschaft eines seiner Ehre geweihten Schlafgesellen, um die Beleidigungen wieder gut zu machen, die gegen das hochheiligste Geheimniß begangen worden, den vom heiligen Pirsla approbirten Constitutionen unseres heiligen Institutes gemäß. Zur Beglaubigung habe ich mein gegenwärtiges Versprechen unterzeichnet, zur größeren Ehre Gottes, zur Ehre und unter dem besonderen Schutze der allerseligsten Jungfrau Maria, aller Heiligen und besonders derjenigen, deren Religuien in diesem Kloster ruhen, in Gegenwart seiner Hochwürden des Herrn Domkapitulars und Erzbischöflichen Commissarius Professor Dr. Dieringer, der Ehrwürdigen Mutter Priorin Maria Mechthilde vom heiligen Sakramente und der ganzen Ordensgenossenschaft am zwanzigsten Juli eintausendacht hundertundzweiundsechzig.

Schw. Josephina vom heiligen Herzen Maria in der Welt genannt Josephina Schilling.

(gez.) Dr. Dieringer, erzb. Commissar

Schw. M. Mechtildis v. hl. Sakramente, unw. Priorin.

Im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit, des Vaters des Sohnes und des heiligen Geistes. Ich Schwester Margaretha Josepha Martha von den sieben Schmerzen Mariae, demüthigst knieend zu den Füßen meines Anbetungswürdigen Heilandes Jesu Christi, den ich wirklich in der heiligen Eucharistie gegenwärtig glaube, verpflichte mich, gelobe und verspreche, mein ganzes Leben lang zu halten: Beständigkeit der Klausur, Verbarrung meiner Sitten, Keuschheit, Armuth und Gehorsam, nach der Regel unseres glorreichen Vaters des heiligen Benedictus, und soviel es in meinen Kräften steht, den Dienst und die ewige Anbetung des allerheiligsten Altarssakramentes aufrecht zu halten, in der Eigenschaft eines seiner Ehre geweihten Schlachtopfers, und die Beleidigungen wieder gut zu machen, die gegen das hochheiligste Geheimniß begangen werden, den vom heiligen Rufe approbirten Constitutionen unseres heiligen Institutes gemäß. Zur Beglaubigung habe ich mein gegenwärtiges Versprechen unterzeichnet, zur größeren Ehre Gottes, zur Ehre und unter dem besonderen Schutze der allerseligsten Jungfrau Maria, aller Heiligen und besonders derjenigen, deren Religuien in diesem Kloster ruhen, in Gegenwart Seiner Hochwürden des Herrn Domkapitulars und Erzbischöflichen Commissarius Herrn Pr. Dr. Dieringer, der ehrwürdigen Mutter Priorin Maria Mechthilde vom heiligen Sakramente und der ganzen Ordensgemeinschaft, am zwanzigsten Juli eintausendachthundertunizweiundsechzig.

gez. Dr. Dieringer, Erzbischöflicher Commissar.

Schw. M. Mechtilde v. hl. Sakramente, Conv. Priorin.

Sr. Margaretha Josepha Martha v. den sieben Schmerzen Mariae in der Welt genannt Anna Margaretha Deribs

Gelübde-Ablegung.

unserer lieben Schwestern: M. J. Bertha von der göttlichen Barmherzigkeit; J. Andrea von dem heiligen Kreuz; Paula vom göttlichen Herzen; M. J. Thadea von den heiligen fünf Wunden, und M. J. Agatha, letztere als Laienschwester.

Acte

der feierlichen Gelübdeablegung

Schwester Maria Josephine Bertha von der göttlichen Barmherzigkeit, in der Welt Bertha Freund genannt Tochter des August Freund und der Ehefrau Carolina Rauchel.

Schwester Josepha Andrea von dem heiligen Kreuz, in der Welt Maria Josepha Löltgen genannt, Tochter des Heinrich Löltgen und der Ehefrau Maria Agnes Neuß;

Schwester Paula vom göttlichen Herzen in der Welt Anna Maria Löltgen genannt, Tochter des Heinrich Löltgen, und der Ehefrau Maria Agnes Neuß;

Schwester Maria Josephine Thadea von den heiligen fünf Wunden, in der Welt Auguste Schulz genannt, Tochter des Laurentius Schulz und der Ehefrau Appolonia Nowotschein, und

Schwester Maria Josephine Agatha, in der Welt Johanna Cornelissen genannt, Tochter des Antonius Cornelissen und der Ehefrau Johanna Tusthusen, haben, die letztgenannte als Laienschwester, ihre feierlichen Gelübde aus eigenem Willen freien, ohne dazu gezwungen oder mißlei-